

Probleme in Bezug auf die slowenische lexikographische Terminologie

Simona Štavbar, *Abteilung für Germanistik, Philosophische Fakultät,
Universität Maribor, Slowenien (simonastavbar@gmail.com)*

Zusammenfassung: Der Beitrag behandelt slowenische Terminologie im Bereich der lexikographischen Disziplin und die damit verbundene terminologische Problematik der lexikographischen Disziplin in Slowenien. Für diese ist ein großer Anteil an synonymen und fehlenden lexikographischen Termini charakteristisch. Im Beitrag wird gezeigt, wie und inwieweit man die fehlende slowenische lexikographische Terminologie in Anlehnung an die deutsche lexikographische Terminologie anhand der Wortbildungsverfahren einführen könnte, was zur Entwicklung der lexikographischen Theorie und Erhöhung der Qualität von lexikographischen Produkten führen würde.

Stichwörter: DEUTSCHE LEXIKOGRAPHISCHE TERMINOLOGIE, SLOWENISCHE LEXIKOGRAPHISCHE TERMINOLOGIE, SYNONYME TERMINI, FEHLENDE TERMINI, WORTBILDUNGSVERFAHREN, LEXIKOGRAPHISCHE DISZIPLIN IN SLOWENIEN

Abstract: Problems related to the Slovenian lexicographical terminology. The article discusses Slovenian terminology in the field of lexicography as well as terminological problems related to the lexicographical discipline in Slovenia. The terminology of this discipline displays a great number of synonymous lexicographical terms on the one hand, and a lack of lexicographical terms on the other hand. Based on the German lexicographical terminology, this article looks into how and to which extent the missing lexicographical terms can be formed in Slovene through different types of word-formation processes. The introduction of much needed lexicographical terms into Slovene would contribute to the formation of lexicographical theory and raise the quality of lexicographical products.

Keywords: GERMAN LEXICOGRAPHICAL TERMINOLOGY, SLOVENIAN LEXICOGRAPHICAL TERMINOLOGY, SYNONYMOUS TERMS, LACK OF TERMS, WORD FORMATION, SYNONYMOUS LEXICOGRAPHICAL TERMS, LEXICOGRAPHICAL DISCIPLINE IN SLOVENIA

1. Zum Stand und zur Problematik der slowenischen lexikographischen Terminologie

Im Folgenden wird die slowenische Terminologie im Bereich der lexikographischen Disziplin und die damit verbundene terminologische Problematik der lexikographischen Disziplin in Slowenien besprochen. In Anlehnung an die

deutsche lexikographische Terminologie werden die Möglichkeiten vorgestellt, wie man die fehlende lexikographische Terminologie anhand der Wortbildungsverfahren einführen könnte und es wird darauf hingewiesen, dass man die uneinheitliche lexikographische Terminologie im Slowenischen, die sich in Synonymie niederschlägt¹, vereinheitlichen sollte. Das Einführen von fehlenden lexikographischen Termini im Slowenischen würde nämlich zur Entwicklung der lexikographischen Theorie und zur Erhöhung der Qualität von lexikographischen Produkten führen. Auf die angeführte Problematik bezüglich der Fachterminologie, ihrer lexikographischen und terminographischen Erfassung macht Jesenšek aufmerksam:

Trotz der Vielzahl und Vielfalt der Fachwörterbücher, der steigenden Anzahl terminographischer Produkte und intensiver empirischer und theoriegeleiteter Forschung bleiben nicht wenige Problembereiche in der Auseinandersetzung mit den Fachsprachen und ihrer lexikographischen bzw. terminographischen Erfassung weiterhin ungeklärt. (Jesenšek 2013: 11)

Es werden zuerst die Gründe angeführt, die zur uneinheitlichen Terminologie in der slowenischen lexikographischen Disziplin beitragen.

2. Gründe für die uneinheitliche lexikographische Terminologie im Slowenischen

Für die uneinheitliche lexikographische Terminologie, die sich in der Verwendung synonymen Termini und auch im Fehlen von lexikographischen Termini widerspiegelt, gibt es mehrere Gründe. Ihr Vorkommen ist verbunden mit der Tätigkeit unterschiedlicher terminologischer Schulen, die in der Vergangenheit bei der Begründung der Lexikographie als selbständige Disziplin ihre eigene lexikographische Terminologie formten und in die lexikographische Disziplin einführten. Als sich diese Terminologie etablierte, wurden in die Zielsprache Termini anderer Sprachen eingeführt. Im slowenischen Raum hatte besonders die *Tschechische terminologische Schule*² einen relativ großen Einfluss auf die Art und den Umfang der lexikographischen Terminologie.³ Mit der späteren Etablierung unterschiedlicher Theorien bzw. theoretischer Vorschläge wurden in die Zielsprache neue Termini eingeführt. Dies führte jedoch zur uneinheitlichen Verwendung der lexikographischen Termini (z. B. der deutsche Terminus *Lemma* und die Varianten dieses Terminus *iztočnica/slovarska iztočnica/geslo* im Slowenischen). Das Angeführte ist auch das Resultat der mangelnden Vereinbarung bzw. der unzureichenden Zusammenarbeit unter den Fachleuten dieses Fachgebiets, da im institutionellen Sinne auf dem internationalen Niveau die Zusammenarbeit gut ist, auf dem nationalen Niveau diese jedoch nicht ausreichend ist. Der nächste Grund für die uneinheitliche Terminologie und für das Aufkommen von synonymen Termini ist der Einfluss anderer Disziplinen, darunter z. B. der Informatik. Hier wird die Terminologie dieser Disziplin von der lexikographischen Disziplin übernommen, wobei es wegen mangelnder

lexikographischer Fachkenntnisse zur uneinheitlichen Verwendung der lexikographischen Termini kommt (vgl. z. B. die oft falsche Verwendung der Termini *informacija* und *podatek* im Slowenischen bzw. *Informationen* und *Daten* im Deutschen).⁴ Auf internationalen Konferenzen, Kongressen und Kolloquien wird überwiegend das Englische als Verständigungssprache verwendet, das Englische überwiegt auch in Fachpublikationen, wie z. B. *Euralex*, *International Journal of Lexicography*, *Lexikos* u. a. Für den englisch- und deutschsprachigen Raum stehen mehrere lexikographische Fachpublikationen zur Verfügung, was man für den slowenischen Raum nicht feststellen kann. Hier erscheinen Beiträge zur allgemeinen Lexikographie, Fachlexikographie und zur metasprachlichen Lexikographie überwiegend in Publikationen anderer linguistischer Disziplinen oder werden in bestimmten thematisch konzipierten Nummern der linguistischen Fachpublikationen publiziert.⁵ Im slowenischen Raum gibt es derzeit auch keine Quellen (Fachwörterbücher, Datenbanken u. a.), in denen lexikographische Terminologie gesammelt, entsprechend behandelt und den Benutzern zugänglich wäre. Zudem stehen auch keine Lehrwerke zu genannten Themenbereichen und auch keine Übersetzungen wichtiger lexikographischer Texte zur Verfügung, die die Beschäftigung mit lexikographischer Terminologie anregen würden.⁶ Aus diesem Grund ist die deutsche Metalexikographie im slowenischen Raum wenig bekannt und damit auch die Terminologie, die mit ihrer Strukturiertheit als Basis für das Einführen der fehlenden lexikographischen Terminologie und für ihre Vereinheitlichung hätte dienen können.⁷ Ein weiterer Grund für das Genannte liegt in der letzten Zeit bestimmt auch in den fehlenden oder unzureichenden Deutschkenntnissen (als Folge der Fremdsprachenpolitik im Ausbildungssystem); das zeigt sich an der Berücksichtigung nur der englischen Literatur zum Thema.

Im Bereich der praktischen lexikographischen Tätigkeit in Slowenien werden von mehreren nationalen Instituten und auch von Unternehmen allgemeine und fachsprachliche Wörterbücher und andere lexikographische Produkte vorbereitet (z. B. vom *Inštitut za slovenski jezik Frana Ramovša*,⁸ *Institut „Jožef Stefan“*,⁹ *Trojina*¹⁰ oder *Amebis*¹¹), im Bereich der theoretischen Lexikographie lassen sich jedoch Schwierigkeiten bezüglich der Verwendung der lexikographischen Terminologie beobachten. In Fachpublikationen und in Wörterbuchaußentexten gibt es oft Fälle von synonymen lexikographischen Termini, die im Folgenden an Belegen dargestellt werden.

3. Zur synonymen Verwendung der Termini in der slowenischen lexikographischen Disziplin und die fehlende Terminologie

In slowenischen linguistischen Fachpublikationen und in Wörterbuchaußentexten wird der lexikographische Terminus *iztočnica* [*Lemma*] oft synonym verwendet, u. z. gibt es die Varianten *iztočnica*, *geslo*, *geselska iztočnica* und *slovarska iztočnica*. In der Fachliteratur ist die Form *iztočnica* etabliert, die auch im *SP* (2001)¹² und im *SSKJ2* (2014)¹³ belegt ist sowie in Wörterbuchaußentexten und

in Fachartikeln. Im SSKJ (1994)¹⁴ ist der Terminus *geslo* belegt (vgl. *Uvod* [Einführung]); *iztočnica* ist dort mit der Häufigkeitsangabe *redko* [selten] markiert. Im SP (2001) sind beide Termini belegt. Das Gleiche gilt auch für das SSKJ2 (2014). Der Terminus *iztočnica* hat sich, den Quellen zufolge, erst mit der Zeit etabliert. In Verbindung mit dem Terminus *geslo* ist im SP (2001) auch der Terminus *geselski članek* belegt, der im SSKJ2 (2014) als *slovarski sestavek* belegt ist und an anderen Stellen noch als *geselski sestavek* [Wörterbuchartikel]. In Fachartikeln werden in Verbindung mit *iztočnica* die Termini *varianta iztočnice* und *iztočnična varianta* angeführt. Im SSKJ2 (2014) ist der Terminus *različica* (*iztočnice*) belegt, was das slowenische Äquivalent zum entlehnten Terminus *varianta* (*iztočnice*) ist. Im Deutschen handelt es sich hierbei um Zusammensetzung, u. z. *Lemma-variante*. Als Einwort- bzw. Mehrwortterminus ist *ustreznik* bzw. *tujejezični ustreznik*/*tuji ustreznik* und *ustreznica* bzw. *tujejezična ustreznica* belegt. Das erste Beispiel bezieht sich auf Termini und das zweite auf Lexeme. Im Deutschen verwendet man in beiden Fällen den Terminus *Äquivalent*. Synonym kommen auch *terminološki kvalifikator* und *terminološki označevalnik* [Fachgebietsangabe] vor, wobei dieser Terminus auch deskriptiv als *označevalnik s področja strokovne rabe* belegt ist. An diesem und auch am Beispiel von *varianta* (*iztočnice*)/*različica* (*iztočnice*) lässt sich beobachten, dass die entlehnte und die slowenische Form oft parallel vorkommen. Als Synonyme sind Termini *besednovrstni podatek* und *besednovrstni kvalifikator* belegt, was im Deutschen *Wortartangabe* ist. Das slowenische Äquivalent des deutschen Terminus *Belegbeispielangabe* ist im SSKJ2 (2014) als Ein- bzw. Mehrwortterminus *zglede*[i] und *zglede iz dejanske rabe* angegeben. Das Angeführte deutet auf einen relativ großen Anteil an synonymen Termini und auf den Bedarf nach Vereinheitlichung bzw. Standardisierung der lexikographischen Terminologie im Slowenischen.

Neben der Vereinheitlichung besteht zudem der Bedarf nach den lexikographischen Termini, die es im Slowenischen nicht gibt. Das Einführen der fehlenden lexikographischen Termini würde nämlich eine höhere Qualität von lexikographischen Beschreibungen sichern. Erarbeiten und anbieten müsste man z. B. Benennungen für die Arten der Wörterbücher, u. z. *fachliches Sprachwörterbuch* (**jezikovni strokovni slovar*),¹⁵ *fachliches Sachwörterbuch* (**stvarni strokovni slovar*), *monoinformatives Wörterbuch* (**enoizborni slovar*), *Aussprachewörterbuch* (**izgovorni slovar*), *polyinformatives Wörterbuch* (**večizborni slovar*), *Sprachstadienwörterbuch* (**slovar jezikovnega obdobja/slovar jezikovnih obdobj*) u. a. In Verbindung mit dem Lemma z. B. *Lemmakandidat* (**kandidat za iztočnico*), *Lemmazeichen* (*iztočnični znak?*) und *Lemmazeichengestaltung* (*oblika iztočničnega znaka?*). Zudem gibt es keine Benennungen für die Bestandteile des Wörterbuchartikels und für Strukturen, z. B. *glattalphabetische Makrostruktur* (**tekočeabecedna makrostruktura*), *nischenalphabetische Makrostruktur* (**besedotvorno tekočeabecedna makrostruktura*), *nestalphabetische Makrostruktur* (**prekinjena tekočeabecedna makrostruktura*), *einfache Mikrostruktur* (**enostavna mikrostruktura*), *erweiterte Mikrostruktur* (**razširjena mikrostruktura*), *Verweisstruktur* (**kazalčna struktura*), *typographischer Strukturanzeiger* (**tipografski strukturni kazalnik*), *nicht-*

typographischer Strukturanzeiger (**netipografski strukturni kazalnik*) und viele andere lexikographische Termini.

4. Eigenschaften der Termini

Wie anfangs angegeben wurde, führt zur Erweiterung des lexikographischen Fachwortschatzes das Verfahren der Wortbildung. Um den Fachwortschatz im Bereich der Lexikographie im Slowenischen zu erweitern, werden zudem Lexeme aus anderen Sprachen entlehnt, wobei hier die Gebersprache das Deutsche ist.¹⁶ Im Folgenden wird kontrastiv vorgegangen, u. z. werden die lexikographischen Termini im Slowenischen in Anlehnung an das Deutsche angeführt und angeboten, da das Deutsche die Gebersprache für die slowenischen Termini ist und die slowenische lexikographische Terminologie in Anlehnung an das deutsche terminologische System und unter Berücksichtigung der deutschen lexikographischen Theorie festgelegt werden soll.¹⁷

4.1 Wortbildung

Nach Fleischer und Barz (2012: 18) handelt es sich bei der Wortbildung um „die Produktion von Lexemen auf der Grundlage und mithilfe vorhandenen Sprachmaterials.“ Das Sprachmaterial wird immer morphosyntaktisch verändert (Donalies 2002: 19). Wortbildung umfasst die Verfahren, die man für die Bildung von Lexemen zur Verfügung hat und auch den Bestand an wortgebildeten Lexemen sowie deren kommunikative Fähigkeiten (Fleischer und Barz 2012: 1). Die am häufigsten verwendeten Verfahren der Wortbildung sind — auch im Bereich der Bildung lexikographischer Termini im Deutschen und Slowenischen — die Komposition und die Derivation. Zudem gibt es noch die Konversion und Kurzwortbildung, die in der Fachlexikographie mit Deutsch sehr oft zur Bildung von Sachnamen eingesetzt wird.

Wortbildung hat einen wichtigen Anteil an der Erweiterung des lexikographischen Fachwortschatzes. Im Folgenden wird somit näher auf die Verfahren der Komposition, Derivation, Konversion, Kurzwortbildung und Entlehnung sowie Lehnwortbildung eingegangen.

4.1.1 Komposition

Komposita sind komplexe Lexeme, die sich aus zwei wortfähigen unmittelbaren Konstituenten zusammensetzen. Ihrer Abfolge nach werden die beiden unmittelbaren Konstituenten entweder als Erstglied oder als Zweitglied im Lexem unterschieden (Fleischer und Barz 2012: 84). Die Bildung von zusammengesetzten Benennungen ist im Deutschen sehr produktiv (Donalies 2002: 53). Das gilt auch für den Bereich der lexikographischen Terminologie und für die Terminologie aus anderen, benachbarten Fachgebieten, wo Komposita und

Mehrworttermini besonders zahlreich bzw. dominierend sind. Es gibt folgende Möglichkeiten zur Bildung von Komposita im Deutschen:

a) Substantiv + Substantiv

Fachlexikographie, Typologiegraph, Wörterbuchfunktion, Wörterbuchtyp, Rezeptionswörterbuch, Abkürzungswörterbuch, Synonymenwörterbuch, Antonymenwörterbuch, Archaismenwörterbuch, Neologismenwörterbuch, Sachwörterbuch, Sprachwörterbuch, Lemmazeichen, Lemmavariante, Formkommentar, Wörterbuchartikel, Lemmaliste, Datenbank, Synonymenangabe, Phrasemangabe, Lemmakandidat

b) Verbstamm + Substantiv

Verweisstruktur, Zugriffsstruktur, Planungsphase

c) Adjektiv + Substantiv

Primärquelle, Sekundärquelle, Spezialwörterbuch, Kurzwort, Leitelement, Fremdwörterbuch

d) Adverb + Substantiv

Außertext, Vorspann, Nachspann

e) Numerale + Substantiv

Letztbeleg, Allbuch, Erstbeleg

Im Vergleich zum Deutschen lässt sich im Slowenischen eine wesentlich geringere Wortbildungsproduktivität im Bereich der Komposition feststellen. Die aus dem Deutschen entlehnten Termini werden im Slowenischen in der Mehrheit der Fälle als attributive Wortverbindungen realisiert, u. z. gibt es jeweils ein Substantiv als Bezugswort, das links oder rechts attribuiert ist, wobei die Fälle mit Linksattribuierung überwiegen:

Substantiv + Linksattribut

(1)
 tipolo-ški graf-Ø
 typology-ADJ.M.NOM graph-M.NOM.SG
 'typological graph' [*Typologiegraph*]
 (tipologija, F.NOM)

(2)
 recepcij-ski slovar-Ø
 reception- dictionary-
 ADJ.M.NOM M.NOM.SG
 'receptive dictionary' [reception dictionary]
 [*Rezeptionswörterbuch*] (recepcija, F.NOM)

(3)
 krajšav-ni slovar-Ø
 abbreviation- dictionary-
 ADJ.M.NOM M.NOM.SG
 'abbreviated dictionary' [abbreviation dictionary]
 [*Abkürzungswörterbuch*]
 (krajšava, F.NOM)

(4)
 jezik-ovni slovar-Ø
 language- dictionary-
 ADJ.M.NOM M.NOM.SG
 'linguistic dictionary' [language dictionary]
 [*Sprachwörterbuch*]
 (jezik, M.NOM)

(5)
 iztočnič-ni znak-Ø
 lemma-ADJ.M.NOM sign-M.NOM.SG
 'lemmatic sign' [lemma sign] [*Lemmazeichen*]
 (iztočnica, F.NOM)

(6)
 oblik-ovni komentar-Ø
 form-ADJ.M.NOM comment-M.NOM.SG
 'form comment' [*Formkommentar*]
 (oblika, F.NOM)

- (7) slovar-ski članek-Ø
dictionary-ADJ.M.NOM article-M.NOM.SG
'dictionary article' [Wörterbuchartikel]
(slovar, M.NOM)
- (8) kazalč-na struktur-a
cross-reference- structure-
ADJ.F.NOM F.NOM.SG
'cross-reference structure' [Verweisstruktur]
(kazalec, M.NOM)
- (9) načrtov-(a)lna faz-a
plan-ADJ.F.NOM phase-F.NOM.SG
'planning phase' [Planungsphase]
(načrtovati, INF)
- (10) primar-ni vir-Ø
primary-M.NOM source-M.NOM.SG
'primary source' [Primärquelle]
(primaren, ADJ; cf. German: primär)
- (11) sekundar-ni vir-Ø
secondary-M.NOM source-M.NOM.SG
'secondary source' [Sekundärquelle]
(sekundaren, ADJ; cf. German: sekundär)
- (12) zun-anje besedil-o
out-ADJ.N.NOM text-N.NOM.SG
'outer text' [Außentext]
(zunaj, ADV*)
- (13) poseb-ni slovar-Ø
'separately'[special]¹- dictionary-
ADJ.M.NOM M.NOM.SG
'special dictionary' [Spezialwörterbuch]
(posebej, ADV)
*ADV=adverb; 1=shift of meaning
- (14) uvod-ni del-Ø
introduction-ADJ.M.NOM part-M.NOM.SG
'introductory part' [Vorspann]
(uvod, M.NOM)

Substantiv + Rechtsattribut

- (1) funkcij-a slovarj-a
function-F.NOM.SG dictionary-M.GEN.SG
'function of a dictionary' [Wörterbuchfunktion]
- (2) vrst-a slovarj-a
type-F.NOM.SG dictionary-M.GEN.SG
'type of a dictionary' [Wörterbuchtyp]
- (3) slovar-Ø arhaizm-ov
dictionary-M.NOM.SG archaism-GEN.PL
'dictionary of archaisms' [Archaismenwörterbuch]
- (4) slovar-Ø neologizm-ov
dictionary-M.NOM.SG neologism-GEN.PL
'dictionary of neologisms' [Neologismenwörterbuch]
- (5) različic-a iztočnic-e
variant-F.NOM.SG lemma-F.GEN.SG
'variant of a lemma' [Lemmavariante]
- (6) seznam-Ø iztočnic-Ø
list-M.NOM.SG lemma-GEN.PL
'list of lemmata' [Lemmaliste]
- (7) struktur-a dostopanj-a
structure-F.NOM.SG access-N.GEN.SG
'structure of access' [Zugriffsstruktur]
- (8) slovar-Ø tujk-Ø
dictionary-M.NOM.SG foreign word-GEN.PL
'dictionary of foreign words' [Fremdwörterbuch]

In einigen Fällen stehen im Slowenischen beide Möglichkeiten zur Verfügung, oft als paralleles Vorkommen von entlehntem (sog. Internationalismen) und einheimischem Sprachmaterial:¹⁸

- (1) *Synonymenwörterbuch* → slovar sinonimov/sopomenski slovar/sinonimni slovar,
(2) *Antonymenwörterbuch* → slovar antonimov/protipomenski slovar/antonimni slovar

- (1)
- | | | | |
|---|------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| slovar-Ø
dictionary-M.NOM.SG.
'dictionary of synonyms' [<i>Synonymenwörterbuch</i>] | sinonim-ov
synonym-GEN.PL | sopomen-ski
synonym-ADJ.M.NOM | slovar-Ø
dictionary-M.NOM.SG |
|---|------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
- 'synonymous dictionary' [*Synonymenwörterbuch*]
(sopomenka, F.NOM)
- sinonim-ni
synonym-ADJ.M.NOM
'synonymous dictionary' [*Synonymenwörterbuch*]
(sinonim, M.NOM)
- (2)
- | | | | |
|--|------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| slovar-Ø
dictionary-M.NOM.SG
'dictionary of antonyms' [<i>Antonymenwörterbuch</i>] | antanim-ov
antonym-GEN.PL | protipomen-ski
antonym-ADJ.M.NOM | slovar-Ø
dictionary-M.NOM.SG |
|--|------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
- 'antonymous dictionary' [*Antonymenwörterbuch*]
(protipomenka, F.NOM)
- antanim-ni
antonym-ADJ.M.NOM
'antonymous dictionary' [*Antonymenwörterbuch*]
(antanim, M.NOM)

Einige Beispiele deutscher lexikographischer Termini werden im Slowenischen als präpositionale Wortverbindungen realisiert:

(1) *Synonymenangabe* → *podatek o sinonimu*, (2) *Phrasemangabe* → *podatek o frazemu*, (3) *Lemmakandidat* → *kandidat za iztočnico*

- (1)
- | | | |
|--|---|--------------------------------|
| podatek-Ø
data-NOM.SG
'data on a synonym' [<i>Synonymenangabe</i>] | o | sinonim-u
on synonym-LOC.SG |
|--|---|--------------------------------|
- (2)
- | | | |
|--|---|-------------------------------|
| podatek-Ø
data-NOM.SG
'data on a phrasem' [<i>Phrasemangabe</i>] | o | frazem-u
on phrasem-LOC.SG |
|--|---|-------------------------------|
- (3)
- | | | |
|--|----|--------------------------------|
| kandidat-Ø
candidate-NOM.SG
'candidate for a lemma' [<i>Lemmakandidat</i>] | za | iztočnic-o
for lemma-ACC.SG |
|--|----|--------------------------------|

Aus dem bislang Angeführten ist ersichtlich, dass Zusammensetzungen im Slowenischen zwar vorhanden sind, sie spielen jedoch eine untergeordnete Rolle. Zudem gibt es vereinzelt Fälle von deutschen Zusammensetzungen, die im Slowenischen als nichtattribuierte Einworttermini belegt sind, z. B. (1) *Nest-anordnung* → *gnezdenje*, (2) *Nachspann* → *dodatek*

- (1)
- | |
|--|
| gnezdenj-e
nesting-N.NOM.SG
'nesting' ¹ [<i>Nestanordnung</i>]
1=substantive; 2=shift of meaning |
|--|
- (2)
- | |
|---|
| dodatek-Ø
appendix [back matter] ² -M.NOM.SG
'appendix' [back matter] [<i>Nachspann</i>] |
|---|

Bei längeren Zusammensetzungen in den Fachsprachen lässt sich beobachten, dass auch hier wie in der Allgemeinsprache das Verfahren der Reduktion einsetzt (Poethe 2000: 204). Mittels Kürzung lassen sich ökonomischere Benennungen erzeugen. Lexikographische terminologische Einheiten in Form von Zusammensetzungen werden in einigen Fällen bei der ersten Anführung im

Text in ihrer Grundform angeführt, bei jeder weiteren Erwähnung jedoch in der Kurzform:

Lesartenetiketierung → *Ettiketierung, Kurzettiketierung; Lesartendisambiguierung* → *Disambiguierung; Sprachnorm* → *Norm, Registerhaupteintrag* → *Haupteintrag, Artikelnester* → *Nester, Artikelnischen* → *Nischen, Wörterbuchartikel* → *Artikel, Mikrostrukturanzeiger* → *Strukturanzeiger, Artikelmikrostruktur* → *Mikrostruktur*

Solche Grundformen mit den dazugehörigen Kurzformen lassen sich für das Slowenische, mit einigen Ausnahmen (z. B. (1) *slovarska iztočnica* → *iztočnica* [Lemma], (2) *zglede[i] iz dejanske rabe* → *zglede[i]* [Belegbeispielangabe(n)], nicht belegen. Der Grund dafür liegt in der wenig ausgearbeiteten lexikographischen Terminologie im Slowenischen, die eine geringe Strukturiertheit des lexikographischen terminologischen Systems und der Relationen zwischen den Begriffen aufweist.

(1)

slovar-ska		iztočnic-a		iztočnic-a
dictionary-ADJ.F.NOM		lemma-F.NOM.SG		lemma-F.NOM.SG
'dictionary lemma' [Lemma]				'lemma' [Lemma]

(2)

zglede-i	iz	dejan-ske	rab-e	zglede-i
example-NOM.PL	of	act-ADJ.F.GEN.SG	use-F.GEN.SG	example-NOM.PL
'examples of actual use' [Belegbeispielangaben]				'examples' [Belegbeispielangaben]

Daneben hat das Deutsche grundsätzlich die Möglichkeit, relativ lange und komplexe Einwortbenennungen zu bilden. Diese sind in der lexikographischen Terminologie des Deutschen recht zahlreich vertreten und stellen in Fällen von terminologischen Lücken in anderen Sprachen ein kaum lösbares Übersetzungsproblem dar (Butina-Koller et al. 2010: XXV-XXX), besonders, weil man sie oft nur in Form von festen Wortverbindungen übersetzen kann, was zugleich eine Abweichung vom Formaspekt des Terminus bedeutet. Besonders problematisch ist das in Fällen, wo es im Deutschen zu Bildungen mit hoher Gliederanzahl kommt: *Verweisadressangabe, Belegbeispielangabe, Wörterbuchbenutzungstest, Wörterbuchbenutzungsforschung, Datendistributionsstruktur, Fachwörterbuchartikel, Sprachstadienwörterbuch, Artikelstrukturschema, Lemmazeichengestaltungangabe, Lemmakandidatenliste*

Für solche Zusammensetzungen im Deutschen gilt, dass sie im Slowenischen in der Regel durch attributive oder präpositionale Wortverbindungen wiedergegeben werden, wobei man im Slowenischen besonders eine hohe Anzahl von mehrgliedrigen attributiven Verbindungen beobachten kann:

(1) *Wörterbuchbenutzungstest* → *test rabe slovarja*, (2) *Wörterbuchbenutzungsforschung* → *raziskovanje rabe slovarja*, (3) *Datendistributionsstruktur* → *strukturna porazdelitve podatkov*, (4) *Fachwörterbuchartikel* → *slovarski članek strokovnega slovarja*, (5) *Sprachstadienwörterbuch* → *slovar jezikovnega obdobja*, (6) *Artikelstruk-*

turschema → *shema strukture slovarskega članka*, (7) *Lemmakandidatenliste* → *seznam kandidatov za iztočnico*

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------|---------------|-------------|-------------|---------------|-------------|----------|----------|----------|--|---------------|------------|--------------|-----------|-------------|-------------|--------------|-------------|-----------|----------|----------|----------|
| <p>(1)</p> <table border="0"> <tr> <td>test-Ø</td> <td>rab-e</td> <td>slovarj-a</td> </tr> <tr> <td>test-</td> <td>use-</td> <td>dictionary-</td> </tr> <tr> <td>M.NOM.SG</td> <td>F.GEN.SG</td> <td>M.GEN.SG</td> </tr> </table> <p>'test of dictionary use' [<i>Wörterbuchbenutzungstest</i>]</p> | test-Ø | rab-e | slovarj-a | test- | use- | dictionary- | M.NOM.SG | F.GEN.SG | M.GEN.SG | <p>(2)</p> <table border="0"> <tr> <td>raziskovanj-e</td> <td>rab-e</td> <td>slovarj-a</td> </tr> <tr> <td>research-</td> <td>use-</td> <td>dictionary-</td> </tr> <tr> <td>N.NOM.SG</td> <td>F.GEN.SG</td> <td>M.GEN.SG</td> </tr> </table> <p>'research of dictionary use' [<i>Wörterbuchbenutzungsforschung</i>]</p> | raziskovanj-e | rab-e | slovarj-a | research- | use- | dictionary- | N.NOM.SG | F.GEN.SG | M.GEN.SG | | | |
| test-Ø | rab-e | slovarj-a | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| test- | use- | dictionary- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.NOM.SG | F.GEN.SG | M.GEN.SG | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| raziskovanj-e | rab-e | slovarj-a | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| research- | use- | dictionary- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| N.NOM.SG | F.GEN.SG | M.GEN.SG | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>(3)</p> <table border="0"> <tr> <td>struktur-a</td> <td>porazdelitv-e</td> <td>podatk-ov</td> </tr> <tr> <td>structure-</td> <td>distribution-</td> <td>data-</td> </tr> <tr> <td>F.NOM.SG</td> <td>F.GEN.SG</td> <td>GEN.PL</td> </tr> </table> <p>'structure of data distribution' [<i>Datendistributionsstruktur</i>]</p> | struktur-a | porazdelitv-e | podatk-ov | structure- | distribution- | data- | F.NOM.SG | F.GEN.SG | GEN.PL | <p>(4)</p> <table border="0"> <tr> <td>slovar-ski</td> <td>članek-Ø</td> <td>strokovn-ega</td> <td>slovarj-a</td> </tr> <tr> <td>dictionary-</td> <td>article-</td> <td>specialized-</td> <td>dictionary-</td> </tr> <tr> <td>ADJ.M.NOM</td> <td>M.NOM.SG</td> <td>M.GEN.SG</td> <td>M.GEN.SG</td> </tr> </table> <p>'dictionary article of a specialized dictionary' [<i>Fachwörterbuchartikel</i>]</p> | slovar-ski | članek-Ø | strokovn-ega | slovarj-a | dictionary- | article- | specialized- | dictionary- | ADJ.M.NOM | M.NOM.SG | M.GEN.SG | M.GEN.SG |
| struktur-a | porazdelitv-e | podatk-ov | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| structure- | distribution- | data- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| F.NOM.SG | F.GEN.SG | GEN.PL | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| slovar-ski | članek-Ø | strokovn-ega | slovarj-a | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| dictionary- | article- | specialized- | dictionary- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ADJ.M.NOM | M.NOM.SG | M.GEN.SG | M.GEN.SG | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>(5)</p> <table border="0"> <tr> <td>slovar-Ø</td> <td>jezikovn-ega</td> <td>obdobj-a</td> </tr> <tr> <td>dictionary-</td> <td>linguistic-</td> <td>period-</td> </tr> <tr> <td>M.NOM.SG</td> <td>N.GEN.SG</td> <td>N.GEN.SG</td> </tr> </table> <p>'dictionary of a linguistic [language] period' [<i>Sprachstadienwörterbuch</i>]</p> | slovar-Ø | jezikovn-ega | obdobj-a | dictionary- | linguistic- | period- | M.NOM.SG | N.GEN.SG | N.GEN.SG | <p>(6)</p> <table border="0"> <tr> <td>shem-a</td> <td>struktur-e</td> <td>slovarsk-ega</td> <td>člank-a</td> </tr> <tr> <td>scheme-</td> <td>structure-</td> <td>dictionary-</td> <td>article-</td> </tr> <tr> <td>F.NOM.SG</td> <td>F.GEN.SG</td> <td>M.GEN.SG</td> <td>M.GEN.SG</td> </tr> </table> <p>'scheme of a structure of a dictionary article' [<i>Artikelstruktur-schema</i>]</p> | shem-a | struktur-e | slovarsk-ega | člank-a | scheme- | structure- | dictionary- | article- | F.NOM.SG | F.GEN.SG | M.GEN.SG | M.GEN.SG |
| slovar-Ø | jezikovn-ega | obdobj-a | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| dictionary- | linguistic- | period- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.NOM.SG | N.GEN.SG | N.GEN.SG | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| shem-a | struktur-e | slovarsk-ega | člank-a | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| scheme- | structure- | dictionary- | article- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| F.NOM.SG | F.GEN.SG | M.GEN.SG | M.GEN.SG | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>(7)</p> <table border="0"> <tr> <td>seznam-Ø</td> <td>kandidat-ov</td> <td>za</td> <td>iztočnic-o</td> </tr> <tr> <td>list-</td> <td>candidate-</td> <td>for</td> <td>lemma-</td> </tr> <tr> <td>M.NOM.SG</td> <td>GEN.PL</td> <td></td> <td>F.ACC.SG</td> </tr> </table> <p>'list of candidates for a lemma' [<i>Lemmakandidatenliste</i>]</p> | seznam-Ø | kandidat-ov | za | iztočnic-o | list- | candidate- | for | lemma- | M.NOM.SG | GEN.PL | | F.ACC.SG | | | | | | | | | | |
| seznam-Ø | kandidat-ov | za | iztočnic-o | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| list- | candidate- | for | lemma- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.NOM.SG | GEN.PL | | F.ACC.SG | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

In Fällen von Mehrwortbenennungen gibt es im Deutschen zahlreiche Beispiele terminologischer Bildungen, bei denen sich die Struktur des Terminus aus einem oder mehreren attributiven Adjektiven vor einem substantivischen Kompositum oder einer Ableitung zusammensetzt oder die Struktur Genitiv- bzw. Präpositionalattribut-Argumente in Nachstellung enthält. Die deutsche lexikographische Terminologie ist nämlich durch ein erhöhtes Erscheinen von komplexen Lexemen charakterisiert. Solche komplexe Strukturen haben einen differenzierenden und spezifizierenden Charakter. Beispiele solcher Bildungen sind in der lexikographischen Terminologie zahlreich: *textbezogene Wörterbuchfunktion*, *wissensbezogene Wörterbuchfunktion*, *abstrakte hierarchische linke Kernstruktur*, *konkrete hierarchische rechte Kernstruktur*, *basaler Wörterbuchartikel*, *typographischer Strukturanzeiger*, *nicht-typographischer Strukturanzeiger*, *lexikographische Datenerhebung*

Wie in vielen bislang angeführten Beispielen, in denen kein slowenischer Terminus nachgewiesen werden konnte, werden slowenische lexikographische Termini in solchen Fällen durch eine wörtliche Übersetzung geschaffen. Da sich das Wortbildungssystem im Slowenischen von dem Deutschen unterscheidet, wirken viele slowenische Termini nicht natürlich, was besonders an den unteren Mehrwortbildungen in Form von längeren Wortketten ersichtlich ist:

- (1) *textbezogene Wörterbuchfunktion* → *slovarska funkcija v zvezi z besedilom*, (2) *wissensbezogene Wörterbuchfunktion* → *slovarska funkcija v zvezi z znanjem*, (3) *abstrakte hierarchische linke Kernstruktur* → *abstraktna hierarhična leva jedrna struktura*, (4) *konkrete hierarchische rechte Kernstruktur* → *konkretna hierarhična desna struk-*

tura, (5) *basaler Wörterbuchartikel* → *temeljni slovarski članek*, (6) *typographischer Strukturanzeiger* → *tipografski strukturni kazalnik*, (7) *lexikographische Datenerhebung* → *slovaropisno pridobivanje podatkov*

- (1)
 slovarsk-a funkcij-a v zvez-i z besedil-om
 dictionary-F.NOM.SG function-F.NOM.SG in relation-F.LOC to text-N. INS
 ‘dictionary function in relation to a text’ [*textbezogene Wörterbuchfunktion*]
- (2)
 slovarsk-a funkcij-a v zvez-i z znanj-em
 dictionary-F.NOM.SG function-F.NOM.SG in relation-F.LOC to knowledge-N.INS
 ‘dictionary function in relation to knowledge’ [*wissensbezogene Wörterbuchfunktion*]
- (3)
 abstraktn-a hierarhičn-a lev-a jedrn-a struktur-a
 abstract-F.NOM.SG hierarhical-F.NOM.SG left-F.NOM.SG core-F.NOM.SG structure-F.NOM.SG
 ‘abstract hierarchical left core structure’ [*abstrakte hierarchische linke Kernstruktur*]
- (4)
 konkretn-a hierarhičn-a desn-a jedrn-a struktur-a
 concrete- hierarhical- right- core- structure-
 F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG
 ‘concrete hierarchical right core structure’ [*konkrete hierarchische rechte Kernstruktur*]
- (5)
 temeljn-i slovarsk-i članek-Ø
 basic-M.NOM.SG dictionary-M.NOM.SG article-M.NOM.SG
 ‘basic dictionary article’ [*basaler Wörterbuchartikel*]
- (6)
 tipografsk-i strukturn-i kazalnik-Ø
 typographical-M.NOM.SG structural-M.NOM.SG indicator-M.NOM.SG
 ‘typographical structural indicator’ [*typographischer Strukturanzeiger*]
- (7)
 slovaropisn-o pridobivanj-e podatkov
 lexicographical-N.NOM.SG acquisition-N.NOM.SG data-GEN.PL
 ‘lexicographical acquisition of data’ [*lexikographische Datenerhebung*]

4.1.2 Derivation

Bei der Wortableitung bzw. Derivation handelt es sich um die Verbindung einer Derivationsbasis (Wortstamm, Konfix oder Syntagma) mit einem Derivationsaffix (Präfix, Suffix oder Zirkumfix) (vgl. Fleischer und Barz 2012: 86). Die Suffixderivation betrifft vor allem Substantive und Adjektive, die Präfixderivation und Konversion sind für Verben charakteristisch (ebd.).

Im Folgenden werden die Wortbildungsprodukte der Derivation — die Suffixderivation, die Präfixderivation und die Zirkumfixderivation — an Beispielen der Lexeme aus dem Bereich der Lexikographie angeführt:

a1) Suffixderivation bei Substantiven

Charakteristisch hierfür sind folgende Suffixe: *-e* (*Liste*, *Experte*), *-ei/-erei* (*Datei*), *-el* (*Artikel*), *-er* (*Benutzer*, *Nutzer*), *-heit/-keit/-igkeit* (*Häufigkeit*, *Prüfbarkeit*), *-nis* (*Verzeichnis*), *-(i)s* (*Basis*), *-ung* (*Markierung*, *Adressierung*). Solche Belege werden

im Slowenischen entweder als Simplex, als Ableitung oder als Zusammensetzung realisiert. Simplex im Slowenischen ist: (1) *seznam* [*Liste; Verzeichnis*]; Belege für die Suffixableitung sind: (2) *strokovnjak* [*Experte*], (3) *uporabnik* [*Nutzer, Benutzer*], (4) *sestavek* [*Artikel*], (5) *pogostost* [*Häufigkeit*], (6) *preverljivost* [*Prüfbarkeit*], (7) *osnova* [*Basis*], (8) *označevanje* [*Markierung*], (9) *naslavljanje* [*Adressierung*]; Zusammensetzung: (10) *datoteka* [*Datei*].

(1) seznam-Ø list-NOM.SG 'list' [<i>Liste; Verzeichnis</i>]	(2) strokovn-jak expert-NOM.SG (suffix: -jak) 'expert' [<i>Experte</i>] (strokoven, ADJ)
(3) uporab-nik use-NOM.SG (suffix: -nik) 'user' [<i>Nutzer, Benutzer</i>] (uporaba, S*)	(4) sestav-ek compile-NOM.SG (suffix: -ek) 'compilation' [<i>article</i>] [<i>Artike</i>] (sestaviti, V*)
(5) pogost-ost frequent-NOM.SG (suffix: -ost) 'frequency' [<i>Häufigkeit</i>] (pogost, ADJ)	(6) preverljiv-ost verifiable-NOM.SG (suffix: -ost) 'verification' [<i>Prüfbarkeit</i>] (preverljiv, ADV)
(7) osnov-a basic-NOM.SG (suffix: -a) 'basis' [<i>Basis</i>]	(8) označ-evanje label-NOM.SG (suffix: -evanje) 'label' [<i>Markierung</i>] (označiti, V)
(9) naslavljanje address-NOM.SG (suffix: -anje) 'address' [<i>Adressierung</i>] (nasloviti, V)	(10) datotek-a file-NOM.SG (stem: dat-; interfixal formant: -o-; stem: -(biblio)teka) 'file' [<i>Datei</i>] (podatkovna + (biblio)teka)

*V=verb, S=substantive

a2) Suffixderivation bei Adjektiven

Man findet folgende Suffixe: *-bar* (*prüfbar*), *-er* (*inner, basaler*), *-ich* (*fachlich*) *-isch* (*lexikographisch, typographisch*), *-los* (*erfolglos*). Im Slowenischen werden die obigen Beispiele als Präfix- bzw. Suffixableitung realisiert. Präfixableitung: (1) *neuspešen* [*erfolglos*]; Belege für die Suffixableitung: (2) *preverljiv* [*prüfbar*], (3) *notranji* [*inner*], (4) *temeljni* [*basaler*], (5) *strokoven* [*fachlich*], (6) *leksikografski* [*lexikographisch*], (7) *tipografski* [*typographisch*].

(1) ne-uspeš-en NEG-success- ADJ.M.NOM 'unsuccessful' [<i>erfolglos</i>] (uspeh, M.NOM)	(2) prever-(l)jiv test-ADJ.M.NOM (suffix: -(l)jiv) 'testable' [<i>prüfbar</i>] (preveriti, V)
--	---

(3)
notr-anji
inside-ADJ.M.NOM (suffix: -anji)
'inner' [*inner*]
(noter, ADV)

(4)
temelj-ni
basis-ADJ.M.NOM (suffix: -ni)
'basic' [*bazaler*]

(5)
strok-oven
special field-ADJ.M.NOM (suffix: -oven)
'special field'¹ [*fachlich*]
(stroka, F.NOM.)

(6)
leksikograf-ski
lexicography-ADJ.M.NOM (suffix: -ski)
'lexicographical' [*lexikographisch*]

(7)
tipograf-ski
typography-ADJ.M.NOM (suffix: -ski)
'typographical' [*typographisch*]
(tipografija, F.NOM.)
1=adj. only before a noun: *special field dictionary*

a3) Suffixderivation bei Verben

Für die Suffixderivation bei Verben gibt es nur wenige produktive Suffixe, u. z. *-el(n)/-l(n)* (*vermitteln*), *-er(n)/-r(n)* (*verändern*), *-ier(en)/-isier(en)/-efizier(en)* (*standardisieren*, *lemmatisieren*, *sortieren*, *publizieren*). Die angegebenen Belege werden im Slowenischen als Präfixableitung realisiert: (1) *posredovati* [*vermitteln*], (2) *spremeniti* [*verändern*]; Belege für die Suffixableitung sind: (3) *standardizirati* [*standardisieren*], (4) *lematizirati* [*lemmatisieren*], (5) *urejati* [*sortieren*], (6) *objaviti* [*publizieren*].

(1)
po-sred-ovati
PREP*-middle- (prefix: po-, verbal suffix:
INF -ova-, verbal formant: -ti)
'to mediate' [to communicate]¹ [*vermitteln*]

(2)
s-premen-iti
PREP-change- (prefix: s-, verbal suffix: -i-,
INF verbal formant: -ti)
'to change' [*verändern*]

(3)
standard-
izirati
standard-INF (verbal suffix: -izira-, verbal
formant: -ti)
'to standardize' [*standardisieren*]

(4)
lemat-izirati
lemma-INF (verbal suffix: -izira-, verbal
formant: -ti)
'to lemmatize' [*lemmatisieren*]

(5)
urej-ati
sorted-INF (verbal suffix: -a-, verbal
formant: -ti)
'to sort' [*sortieren*]
*PREP=preposition; 1=shift of meaning

(6)
objav-iti
publication-INF (verbal suffix: -i-, verbal
formant: -ti)
'to publish' [*publizieren*]

b1) Präfixderivation bei Substantiven

Es lassen sich folgende Präfixe beobachten: *haupt-* (*Hauptlemma*), *ur-* (*Urbeleg*, *Urliste*). Im Slowenischen wird der erste Beleg als attributive Wortverbindung realisiert: *glavna iztočnica* [*Hauptlemma*], bei den zwei darauffolgenden Belegen handelt es sich um Fälle von Bildungen mit dem Präfix *-pra* und um Beispiele der Wortbildungsart „*sestavljanje* bzw. *sestava*“¹⁹ (Präfigierung): (1) *praprimer* [*Urbeleg*], (2) *praseznam* [*Urliste*].

- | | |
|---|---|
| <p>(1)
 praprimer-Ø
 original.example-NOM.SG (prefix: pra-)
 ‘original example’ [Urbeleg]</p> | <p>(2)
 praseznam-Ø
 original.list-NOM.SG (prefix: pra-)
 ‘original list’ [Urliste]</p> |
|---|---|

b2) Präfixderivation bei Adjektiven

Die Anzahl der Präfixe ist gering (Fleischer und Barz 2012: 351): *un-* (*unabhängig, unmittelbar*). Im Slowenischen handelt es sich um Fälle von „*sestavljanje* bzw. *sestava*“: (1) *neodvisen* [*unabhängig*], (2) *neposreden* [*unmittelbar*].

- | | |
|--|---|
| <p>(1)
 ne-odvis-en
 NEG-depend-ADJ.M.NOM (prefix: ne-)
 ‘independent’ [<i>unabhängig</i>]
 I=shift of meaning</p> | <p>(2)
 ne-posred-en
 NEG-in.the.middle-ADJ.M.NOM (prefix: ne-)
 ‘not in the middle’ [immediate, direct]¹ [<i>unmittelbar</i>]</p> |
|--|---|

b3) Präfixderivation bei Verben

Nach Fleischer und Barz (2012: 380) gehört die Präfixderivation zu den in der verbalen Wortbildung am häufigsten genutzten Wortbildungsarten. Verbale Präfixderivate sind untrennbar. Hier gibt es folgende Präfixe: *be-* (*benutzen, bearbeiten*), *ver-* (*verweisen, umverteilen*), *zer-* (*zergliedern*), *über-* (*überprüfen*), *um-* (*umschreiben*), *unter-* (*unterstützen*). Im Slowenischen handelt es sich bei den folgenden Fällen um Präfixderivation: (1) *uporabiti* [*benutzen*], (2) *obdelati* [*bearbeiten*], (3) *usmerjati* [*verweisen*], (4) *prerazporediti* [*umverteilen*], (5) *razčleniti* [*zergliedern*], (6) *preveriti* [*überprüfen*], (7) *opisati* [*umschreiben*], (8) *podpreti* [*unterstützen*].

- | | |
|--|---|
| <p>(1)
 u-porab-iti
 PREP-use-INF (prefix: u-,
 verbal suffix: -i-, verbal
 formant: -ti)
 ‘to use’ [<i>benutzen</i>]</p> | <p>(2)
 ob-del-ati
 PREP-work- (prefix: ob-, verbal suffix: -a-,
 INF verbal formant: -ti)
 ‘to rework’ [revise] [<i>bearbeiten</i>]</p> |
| <p>(3)
 u-smerj-ati
 PREP-refer-INF (prefix: u-, verbal suffix: -a-,
 verbal formant-ti)
 ‘to refer [to]’ [<i>verweisen</i>]</p> | <p>(4)
 pre-razpored-iti
 ADV-distribution- (prefix: pre-, verbal suffix:
 INF -i-, verbal formant: -ti)
 ‘to redistribute’ [<i>umverteilen</i>]</p> |
| <p>(5)
 raz-člen-iti
 ADV-segment- (prefix: raz-, verbal suffix:
 INF -i-, verbal formant: -ti)
 ‘to segment’ [<i>zergliedern</i>]</p> | <p>(6)
 pre-ver-iti
 ADV-verify- (prefix: pre-, verbal suffix: -i-,
 INF verbal formant: -ti)
 ‘to verify’ [<i>überprüfen</i>]</p> |
| <p>(7)
 o-pis-ati
 X*-describe- (prefix: o-, verbal suffix: -a-,
 INF verbal formant: -ti)
 ‘to describe’ [<i>umschreiben</i>]</p> | <p>(8)
 pod-pr-eti
 ADV- (prefix: pod-, verbal suffix: -e-,
 ‘support’- verbal formant: -ti); ADV <i>pod</i>
 INF meaning <i>spodaj</i>, i.e. <i>under</i>; -<i>preti</i>
 meaning <i>push, press</i>
 ‘to support’ [<i>unterstützen</i>]</p> |

*X=no specification possible;

c1) Zirkumfixderivation bei Adjektiven²⁰

Hier ist die Derivation nicht auf die Kombinationen mit *ge-* beschränkt, z. B. *inter-* (*interfachlich*). Das Beispiel hier ist im Slowenischen ein Beleg für die Wortbildungsart „*sestavljanje* bzw. *sestava*“: (1) *medstrokov*en [*interfachlich*].

- (1)
med-strok-oven
PREP-discipline-ADJ.M.NOM (prefix: med-)
'interdisciplinary' [*interfachlich*]

c2) Zirkumfixderivation bei Verben

Die Derivation mit Zirkumfixen *be-/ver- ... -ig(en)* und *ver- ... -ier(en)* ist schwach ausgebaut. Hierbei entstehen untrennbare Verben (Fleischer und Barz 2012: 433), z. B. *beabsichtigen*. Im Slowenischen handelt es sich um Präfixderivation: (1) *nameravati* [*beabsichtigen*].

- (1)
na-mer-avati
PREP-'intend'-INF (prefix: na-, verbal suffix: -ava-,
verbal formant: -ti; *nameriti*
meaning *to direct* [ro])
'to intend' [*beabsichtigen*]

4.1.3 Konversion

Bei der Konversion handelt es sich um den Übergang von Lexemen einer Wortklasse in die andere (vgl. Fleischer und Barz 2012: 87). Man unterscheidet zwei Arten von Konversion, u. z. die morphologische und die syntaktische Konversion. Im Falle der morphologischen Konversion „stehen zwei phonologisch gleiche Stämme in einer Motivationsbeziehung zueinander“ (ebd.: 88). Beispiele der morphologischen Konversion im Bereich der lexikographischen Lexik sind z. B. *verweis(en)* → *Verweis*, *beleg(en)* → *Beleg* u. a.²¹ In Fällen mit parallelem Vorkommen von Verb und abstraktem Substantiv ist aus der synchronen Perspektive jedoch schwierig zu bestimmen, in welche Richtung die Konversion verläuft (vgl. ebd.).

Bildungen mit *Ab-*, *An-*, *Zu-* sind Konversionen von trennbar zusammengesetzten Verben: *zugreifen* → *Zugriff*, *angeben* → *Angabe*, *abstehen* → *Abstand*.

Um syntaktische Konversion handelt es sich, wenn das Konvertat ein Flexionselement seiner Basis behält, z. B. das grammatische Morphem *-en* in Fällen des substantivierten Infinitivs (vgl. ebd.): *nachschlagen* → *Nachschlagen*, *adressieren* → *Adressieren*, *wissen* → *Wissen*, *nutzen* → *Nutzen*, *lesen* → *Lesen* u. a. Aus dem Angeführten ist ersichtlich, dass es sich um gemeinsprachliche Lexeme handelt, die auch in der Lexikographie verwendet werden.

Im Vergleich zum Deutschen gibt es hier jedoch durch die Sprachstruktur bedingte Unterschiede. Typisch für das Slowenische ist, dass Verben gewöhnlich als Basis für Substantivableitungen dienen, u. z. mit oder ohne Wortbil-

dungsaffixe. In dieser Hinsicht gibt es Fälle der Suffixableitung mit Nullsuffix: (1) *dostopati* → *dostop*, (2) *nasloviti* → *naslov*, (3) *odmakniti* → *odmik*, oder Fälle mit Suffixableitung: (4) *rabiti* → *raba*, (5) *poiskati* → *iskanje*.

- (1)
- | | | |
|----------------------------------|--|-----------------------------|
| do-stop-ati | | dostop-Ø |
| PREP-access-INF | (prefix: do-, verbal
suffix: -a-, verbal
formant: -ti) | access-
NOM.SG |
| ‘to access’ [<i>zugreifen</i>] | | ‘access’ [<i>Zugriff</i>] |
- (2)
- | | | |
|-------------------------------------|---|------------------------------|
| naslov-iti | | naslov-Ø |
| address-INF | (verbal suffix: -i-, verbal formant: -ti) | address-NOM.SG |
| ‘to address’ [<i>adressieren</i>] | | ‘address’ [<i>Adresse</i>] |
- (3)
- | | | |
|----------------------------------|---|---------------------------------|
| od-mak-niti | | odmik-Ø |
| PREP-move-INF | (prefix: od-, verbal suffix: -ni-, verbal formant: -ti) | removal-NOM.SG |
| ‘to remove’ [<i>entfernen</i>] | | ‘removal’ [<i>Entfernung</i>] |
- (4)
- | | | |
|-------------------------------|---|-------------------------------|
| rab-iti | | rab-a |
| use-INF | (verbal suffix: -i-, verbal formant: -ti) | use-NOM.SG (suffix: -a) |
| ‘to use’ [<i>verwenden</i>] | | ‘usage’ [<i>Verwendung</i>] |
- (5)
- | | | |
|--------------------------------------|---|--|
| po-isk-ati | | isk-anje |
| PREP-consult-INF | (prefix: po-, verbal suffix: -a-, verbal
formant: -ti) | consult-NOM.SG (suffix: -anje) |
| ‘to consult’ [<i>nachschlagen</i>] | | ‘consultation’ [<i>Nachschlagen</i>] |

4.1.4 Kurzwortbildung

Neben den behandelten Wortbildungsarten Komposition und Derivation werden lexikographische Fachausdrücke auch mittels Kürzung gebildet. Kurzwörter sind Produkte unterschiedlicher Kürzungsvorgänge, bei denen die längere Vollform reduziert wird, sie haben Wortcharakter und werden als Benennungen verwendet (Fleischer und Barz 1995: 218; 2012: 91). Dem Vorteil der Benutzung von Kurzwörtern, der vor allem in der Sprachökonomie liegt, kann man als Nachteil insbesondere einen Mangel an Verständlichkeit und Präzision gegenüber der längeren Form hervorheben. Kurzwörter sind nämlich häufig mehrdeutig, wenn sie sich auf mehrere Fachgebiete und auf mehrere Sprachen beziehen (Arntz, Picht und Mayer 2009: 120). Somit erweisen sie sich als problematisch, da man mit dem gleichen Kurzwort etwas Unterschiedliches benennt.²² Kurzwörter haben manchmal einen differenzierenden Charakter, da ähnliche Benennungen mittels Kurzwörter leichter unterschieden werden. In Verbindung mit der Wortbildung im Bereich der Lexikographie lässt sich die Tendenz feststellen, dass Kurzwörter neben den sprachökonomischen auch andere Funktionen haben. Interessanterweise fungieren sie im Deutschen auch

als Titel, also als Sachnamen für lexikographische Nachschlagewerke, z. B. DWDS (*Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*), WLWF (*Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*), OWID (*Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch*) u. a. Dies gilt nicht nur für das Deutsche, sondern auch für das Slowenische, z. B. SSKJ (*Slovar slovenskega knjižnega jezika*) [*Wörterbuch der slowenischen Standardsprache*], SMeS (*Slovenski medicinski elektronski slovar*) [*Slowenisches elektronisches Wörterbuch der Medizin*] oder Evroterm (*Terminološka zbirka izrazov Evropske unije*) [*Terminologische Sammlung von Ausdrücken der Europäischen Union*], GETS (*Geodetski tezaver in slovar*) [*Thesaurus und Wörterbuch der Geodäsie*], wobei der Anteil dieser im Slowenischen im Vergleich zum Deutschen deutlich geringer ist.²³

Hier sei besonders auf die folgenden Kurzformtypen verwiesen:

a) Abkürzungen, die entstehen, wenn eine Benennung nicht in ihrer vollen Form ausgeschrieben wird. Dieser Typ von Kurzformen ist in der lexikographischen Terminologie, besonders in Wiegands Fachtexten häufig vorhanden und wird dort bei grafischen Darstellungen hauptsächlich aus praktischen Gründen eingesetzt, vgl. z. B. *Lematis.* = *Lenmatisierung*, *Homographentr.* = *Homographentrennung*, *exh.* = *exhaustiv*, *initial.* = *initialalphabetisch*, *final.* = *finalalphabetisch* (1998: 205-206). Solche Abkürzungen werden in der Fachliteratur auch Gebrauchsabkürzungen bezeichnet (vgl. Fleischer und Barz 1995: 218). Für das Slowenische sind sie nicht charakteristisch.

b) Initialwörter (Akronyme), bei denen es sich um die aus dem Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter entstandene neue Ausdrucksform handelt (vgl. Bußmann 1990: 42). Wenn eine solche Form wie ein Wort ausgesprochen wird, liegt eine (1) „Sprechkürzung“²⁴ vor und wenn nicht, dann handelt es sich um Fälle von (2) „Buchstabierkürzung“ (Arntz, Picht und Mayer 2009: 121). In der lexikographischen und computerlinguistischen Terminologie findet man Beispiele von beidem:

1. Beispiele für „Sprechkürzung“ im Deutschen:

KWIC → *key word in context*, OWID → *Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch*, OBELEX → *Online-Bibliografie zur elektronischen Lexikographie*, COSMAS → *Corpus Search, Management and Analysis System*, OWL → *Web Ontology Language*

1a Beispiel für „Sprechkürzung“ im Slowenischen:

GETS → *Geodetski tezaver in slovar* [*Thesaurus und Wörterbuch der Geodäsie*], SMeS → *Slovenski medicinski slovar* [*Slowenisches elektronisches Wörterbuch der Medizin*]

2. Beispiele für „Buchstabierkürzung“ im Deutschen:

DWDS → *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*, WLWF → *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*, DTD → *Document Type Definition*, XML

→ *eXtensible Markup Language*, WDG → *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*, MLR → *multifunktionale lexikalische Ressource*

2a Beispiele für „Buchstabierkürzung im Slowenischen:

SSKJ → *Slovar slovenskega knjižnega jezika* [Wörterbuch der slowenischen Standard-sprache], SSSJ → *Sprotni slovar slovenskega jezika* [Growing Dictionary of the Slovenian Language],²⁵ SNB → *Slovar novejšega besedja* [Wörterbuch des neueren Wortschatzes]

c) Silbenkurzwörter, die aus dem Anfang des Wortes und weiteren Silben einer Ausgangsbenennung bestehen, eignen sich besonders für die Bildung eines einprägsamen und problemlos aussprechbaren Wortes (Arntz, Picht und Mayer 2009: 121). Diese Art der Wortkürzung ist im Deutschen oft vorhanden (vgl. z. B. *el_exiko* → elektronisches, lexikalisch-lexikographisches korpusbasiertes Informationssystem oder *dereko* → das deutsche Referenzkorpus). In diesem und in einigen oben angeführten Beispielen zeigt sich bei der Kurzwortbildung die Tendenz, Namen für Wörterbücher und andere Informationssysteme zu bilden. Somit ist die Kurzwortbildung hier auf Sachnamenbildung ausgerichtet.

4.2 Entlehnung und Lehnwortbildung

Nach Fleischer und Barz (2012: 102) entsteht der Fremdwortschatz im Deutschen „durch Entlehnung „fertiger“ Wörter und durch Wortbildung mit exogenen Elementen innerhalb des Deutschen“. Unter Entlehnung versteht man die unveränderte bzw. weitgehend unveränderte Übernahme eines Lexems aus einer anderen Sprache — auf sprachliches Material wird also außerhalb der gleichen Sprache gegriffen (vgl. Donalies 2002: 16).

Bei der Lehnwortbildung greift man auf die ‘modernen’ Gebersprachen (z. B. das Englische) oder auf die ‘klassischen’ Sprachen zurück (das Griechische oder das Lateinische).²⁶ Die griechischen und lateinischen Wortstämme als exogene Wortbildungseinheiten gelangen ins Deutsche oft auch über andere Sprachen (z. B. über das Englische) (vgl. Fleischer und Barz 2012: 104).

Fleischer und Barz (2012: 102) unterscheiden bei der Lehnwortbildung zwei Gruppen von motivierten Wortbildungen. Zur ersten Gruppe gehören die Bildungen mit exogenen Einheiten und zur zweiten Gruppe gehören Kombinationen aus exogenen und indigenen Einheiten. Im Bereich der lexikographischen Terminologie gehören zur ersten Gruppe Lexeme wie *computerextern*, *Kontentvalidierung*, *Hyperlink*, *Reliabilität* u. a. Für die zweite Gruppe lässt sich bezüglich der Lehnwortbildung beobachten, dass sich ein exogenes Erstglied oft mit einem indigenen Zweitglied (oft sind das Substantive) verbindet. Dies lässt sich an folgenden Beispielen der lexikographischen Termini beobachten: *Mediostruktur*, *Mikrostruktur*, *Mikrostrukturanzeiger*, *Makrostruktur*. Diese Teilung auf zwei Gruppen gilt auch für das Slowenische, wobei sich die deutschen und die slowenischen Belege bezüglich der exogenen und indigenen Einheiten oft

nicht überlappen. Zur ersten Gruppe gehören z. B. (1) *mediostruktura* [*Mediostruktur*], (2) *mikrostruktura* [*Mikrostruktur*], (3) *makrostruktura* [*Makrostruktur*] und zur zweiten Gruppe z. B. (4) *hiperpovezava* [*Hyperlink*].

- | | |
|---|--|
| <p>(1)
 mediostruktur-a
 middle.structure-F.NOM.SG
 ‘middle structure’ [<i>Mediostruktur</i>]</p> | <p>(2)
 mikrostruktur-a
 very small.structure-F.NOM.SG
 ‘very small structure’ [<i>Mikrostruktur</i>]</p> |
| <p>(3)
 makrostruktur-a
 large.structure-F.NOM.SG
 ‘large structure’ [<i>Makrostruktur</i>]</p> | <p>(4)
 hiperpovezav-a
 beyond the usual size.link-F.NOM.SG
 ‘link beyond the usual size’ [<i>Hyperlink</i>]</p> |

Auch in der Fremdwortbildung unterscheidet man die Wortbildungsarten der Komposition, Derivation, Konversion und Kurzwortbildung. Hier sei nur kurz auf die Möglichkeiten der Komposition und Derivation im Bereich der lexikographischen Terminologie eingegangen. Bei der Komposition unterscheidet man zwei Gruppen, u. z. 1. Komposita aus zwei wortfähigen Konstituenten, von denen jeweils eine oder zwei exogen sind und 2. Komposita aus zwei Konfixen oder aus einem Konfix und einer wortfähigen Konstituente (Fleischer und Barz 2012: 111).²⁷

1. Komposita mit einer bzw. zwei exogenen Konstituenten im Deutschen:
Portallemmaliste, Computerunterstützung, Konsultationspraxis

Im Slowenischen werden die angegebenen Termini unterschiedlich realisiert. Zum einen ist die Gebersprache für die slowenische Terminologie das Deutsche (*praksa dostopanja* [*Konsultationspraxis*], *seznam iztočnic portala* [*Portallemmaliste*]), zum anderen das Englische (*računalniška podpora* [*computer support*]). Auch bezüglich der Wortbildungsverfahren lassen sich Unterschiede nachweisen, u. z. werden diese Termini im Slowenischen als attributive Wortverbindungen realisiert — mit dem exogenen Sprachmaterial: (1) *seznam iztočnic portala*, (2) *praksa dostopanja* oder ohne: (3) *računalniška podpora*.

- | | |
|--|---|
| <p>(1)
 seznam-Ø iztočnic-Ø portal-a
 list- lemma- portal-
 M.NOM.SG GEN.PL GEN.SG
 ‘list of portal lemmata’ [<i>Portallemmaliste</i>]</p> | <p>(2)
 praks-a dostopanj-a
 practice-F.NOM.SG access-GEN.SG
 ‘practice of access’ [<i>Konsultationspraxis</i>]</p> |
| <p>(3)
 računalnišk-a podpor-a
 computational-F.NOM.SG support-F.NOM.SG
 ‘computational support’ [<i>Computerunterstützung</i>]</p> | |

2. Konfixkomposita aus einem bzw. aus zwei Konfixen und einer wortfähigen Konstituente im Deutschen:
Mikroarchitektur, Metalexikographie, Metatext, Kontext, Mediostruktur, Mikrostruktur, Makrostruktur

Im Slowenischen bestehen die Zusammensetzungen entweder aus einer oder aus mehreren exogenen unmittelbaren Konstituenten *mikro-/meta-/medio-/makro-*: (1) *mikrozgradba* [*Mikrostruktur*], (2) *metabesedilo* [*Metatext*], (3) *mediostruktura* [*Mediostruktur*], (4) *mikrostruktura* [*Mikrostruktur*], (5) *makrostruktura* [*Makrostruktur*]. Zudem gibt es Zusammensetzungen mit der indigenen unmittelbaren Konstituente *sam-* in (6) *samodejen* [*automatisch*] und *sestavljanke* mit der indigenen Konstituente *so-*: (7) *sobesedilo* [*Kontext*].

(1)
mikrozgradb-a
very small.structure-F.NOM.SG
'very small structure' [*Mikrostruktur*]

(2)
metabesedil-o
at a higher level.text-N.NOM.SG
'text at a higher level' [*Metatext*]

(3)
mediostruktura-a
middle.structure-F.NOM.SG
'middle structure' [*Mediostruktur*]

(4)
mikrostruktura-a
very small.structure-F.NOM.SG
'very small structure' [*Mikrostruktur*]

(5)
makrostruktura-a
large.structure-F.NOM.SG
'large structure' [*Makrostruktur*]

(6)
samodej-en
self-acting-ADJ.M.NOM
'self-acting' [*automatisch*]

(7)
sobesedil-o
surrounding.text-N.NOM.SG
'context' [*Kontext*]

Bezüglich der Derivation gibt es die folgenden Möglichkeiten der Kombination von exogenen und indigenen Wortbildungseinheiten, wobei hier die Grenze zwischen der Fremdwortbildung und indigener Wortbildung fließend ist (vgl. Fleischer und Barz 2012: 112):

1. exogene Basis und indigenes Suffix:

-ung (*Digitalisierung*), *-heit* (*Differenziertheit*), *-schaft* (*Autorschaft*), *-al* (*digital*), *-e* (*solide*), *-el(l)* (*flexibel*, *maschinell*), *-ion* (*Annotation*, *Kollokation*) *-isch* (*typographisch*, *symmetrisch*), *-ieren* (*definieren*, *strukturieren*, *analysieren*).

Im Slowenischen gibt es die exogene oder die indigene Basis mit indigenem bzw. exogenem Suffix. Exogene Basis und exogenes bzw. indigenes Suffix weisen folgende Termini auf: (1) *diferenciranost* [*Differenziertheit*], (2) *avtorstvo* [*Autorschaft*], (3) *digitalen* [*digital*], (4) *fleksibilen* [*flexibel*], (5) *anotacija* [*Annotation*], (6) *kolokacija* [*Kollokation*], (7) *tipografski* [*typographisch*], (8) *simetričen* [*symmetrisch*], (9) *definirati* [*definieren*], (10) *strukturirati* [*strukturieren*], (11) *analizirati* [*analysieren*] (12) *digitalizacija* [*Digitalisierung*]; indigene Basis und indigenes Suffix weisen folgende Belege auf: (13) *zanesljiv* [*solide*], (14) *strojen* [*maschinell*].

(1)
diferenciran-ost
differentiated-F.NOM.SG
'differentiation' [*Differenziertheit*]

(2)
avtor-stvo
author-N.NOM.SG
'authorship' [*Autorschaft*]

- | | |
|---|---|
| (3)
digital-en
digitize-ADJ.M.NOM
'digital' [<i>digital</i>] | (4)
fleksibil-en
flexibility-ADJ.M.NOM
'flexible' [<i>flexibel</i>] |
| (5)
anot-acija
annotate-NOM.SG
'annotation' [<i>Annotation</i>] | (6)
kolok-acija
collocate-NOM.SG
'collocation' [<i>Kollokation</i>] |
| (7)
tipograf-ski
typography-ADJ.M.NOM
'typographic' [<i>typographisch</i>] | (8)
simetr-ičen
symmetry-ADJ.M.NOM
'symmetric' [<i>symmetrisch</i>] |
| (9)
defin-irati
definition-INF
'to define' [<i>definieren</i>] | (10)
struktur-irati
structure-INF
'to structure' [<i>strukturieren</i>] |
| (11)
analiz-irati
analysis-INF
'to analyse' [<i>analysieren</i>] | (12)
digitaliz-acija
digitize-NOM.SG
'digitalization' [<i>Digitalisierung</i>] |
| (13)
zanes-ljiv
rely.on-ADJ.M.NOM
'reliable' [<i>solide</i>] | (14)
stroj-en
machine-ADJ.M.NOM
'machine-assisted' [<i>maschinell</i>] |

2. indigene Basis und exogenes Suffix:
-ieren (*alphabetisieren*)

Im Slowenischen ist sowohl die Basis als auch das Suffix exogen: *alfabetirati*. Dieser Terminus wird jedoch im Slowenischen meist als Wortverbindung (1) *abecedna razporeditev* [*alphabetische Anordnung*] realisiert.

- (1)
abeced-na razporeditev-Ø
alphabet-ADJ.F.NOM arrangement-F.NOM.SG
'alphabetical arrangement' [*alphabetische Anordnung*]

3. exogene Basis und indigenes Präfix:
un- (*unstrukturiert, unmarkiert*)

Bei den folgenden Beispielen handelt es sich im Slowenischen um *sestavljanje* bzw. *sestava* mit dem indigenen Präfix *ne-* und der exogenen bzw. indigenen Basis: (1) *nestrukturiran* [*unstrukturiert*], (2) *neoznačen* [*unmarkiert*].

- | | |
|---|---|
| (1)
ne-struktur-iran
NEG-structure-ADJ.M.NOM (prefix: ne-)
'unstructured' [<i>unstrukturiert</i>] | (2)
ne-označ-en
NEG-mark-ADJ.M.NOM (prefix: ne-)
'unmarked' [<i>unmarkiert</i>] |
|---|---|

4. indigene Basis und exogenes Präfix:
in- (indirekt), *sub-* (Subkommentar)

Im Slowenischen geht es um Beispiele von *sestavljene* oz. *sestava*, u. z. mit der indigenen Basis und dem indigenen Präfix: (1) *neposreden* [indirekt], (2) *podkomentar* [Subkommentar].

(1)	(2)
ne-posred-en	pod-komentar-Ø
NEG-direct-ADJ.M.NOM (prefix: ne-)	PREP-comment-M.NOM.SG (prefix: pod-)
'indirect' [indirekt]	'sub-comment' [Subkommentar]

Die Mehrheit der neuen Termini bringt heute die technologische Entwicklung mit sich, also ein neuer Begriff führt zum neuen Terminus. Es passiert zudem oft, dass man mit der Übernahme einer technischen Neuentwicklung auch die Benennung aus der betreffenden Sprache mit übernimmt. Besonders in den letzten Jahren könnte man eine Menge der englischen Fachwörter auf einigen sich schnell entwickelnden Fachgebieten beobachten, die ins Deutsche übernommen wurden. Entlehnung aus modernen Sprachen erweist sich als die produktivste Art der Entlehnung (vgl. Vintar 2008: 51). Die schnelle Entwicklung von Informationswissenschaften sorgt dafür, dass Termini aus dem englischen Sprachraum übernommen werden, was sich konkret am Anteil der englischen Termini im Fachbereich der Computerlexikographie widerspiegelt (*Link, Marker, Parser, Semantic Web, Tag, Tagging*²⁸ und *usage notes, Extensible Markup Language, guide word, Hyperlink* u. a.). Im Slowenischen werden zu vielen englischen Entsprechungen eigene Termini gebildet, z. B. *link* → *povezava*, *marker* → *označevalnik*, *parser* → *razčlenjevalnik*, *semantic web* → *semantični splet*, *tag* → *značka*, *tagging* → *označevanje*, *usage notes* → *oznake*, *Extensible Markup Language* → *razširljivi označevalni jezik*, *hyperlink* → *nadpovezava*. Cabré (1999: 90) führt an, dass das Entleihen von Termini oft unnötig ist, da die Nehmersprachen selbst über das Potenzial verfügen, eigene Termini zu bilden.

Im Gegensatz zur Lehnwortbildung überträgt man bei der Lehnübersetzung die einzelnen Wortelemente in die Zielsprache ohne die innere Struktur der Benennung zu verändern (z. B. *Computer Aided Translation* → *maschinengestützte Übersetzung* [računalniško podprto prevajanje], *conceptual graph* → *konzeptueller Graph* [konceptualni graf], *artificial intelligence* → *künstliche Intelligenz* [umetna inteligenca], *extensible markup language* → *erweiterbare Auszeichnungssprache* [razširljivi označevalni jezik]. Solche Lehnübersetzungen bedient man sich im Slowenischen besonders dann, wenn in Anlehnung an das deutsche lexikographische System komplexe Termini im Slowenischen gebildet werden sollen, z. B. *lexikographische Datenauswertung* → (1) *slovaropisna analiza podatkov*, *Datendistributionsstruktur* → (2) *struktura porazdelitve podatkov*, *hierarchische vollständig erweiterte Mikrostruktur* → (3) *hierarhična popolnoma razširjena mikrostruktura*, *konkrete hierarchische linke Kernstruktur* → (4) *konkretna hierarhična leva jedrna struktura* u. a.

- (1)
slovaropisn-a analiz-a podatkov-ov
lexicographical- analysis- data-GEN.PL
F.NOM.SG F.NOM.SG
'lexicographical analysis of data' [*lexikographische Datenauswertung*]
- (2)
struktur-a porazdelitv-e podatkov-ov
structure-F.NOM.SG distribution-GEN.SG data-GEN.PL
'structure of data distribution' [*Datendistributionsstruktur*]
- (3)
hierarhičn-a popolnoma razširjen-a mikrostruktur-a
hierarchical- fully expanded- micro-structure-
F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG
'hierarchical fully expanded microstructure' [*hierarchische vollständig erweiterte Mikrostruktur*]
- (4)
konkretn-a hierarhičn-a lev-a jedrn-a struktur-a

concrete- hierarchical- left- core- structure-
F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG F.NOM.SG
'concrete hierarchical left core structure' [*konkrete hierarchische linke Kernstruktur*]

In einigen Fällen wird im Deutschen nur ein Teil der Benennung unverändert übernommen — gewöhnlich ist das die erste Konstituente — und der andere Teil wird übersetzt (*Log-File-Analyse*, *Log-File-Protokoll*, *Bottom-up-Lexikographie*, *Offline-Wörterbuch*, *Think-Aloud-Protokoll*, *Markup-Sprache*). Das Gleiche lässt sich auch für die aus dem Deutschen entlehnte lexikographische Terminologie im Slowenischen beobachten: *glattalphabetische Makrostruktur* → *tekočeabecedna makrostruktura*, *nicht-typographischer Strukturanzeiger* → *netipografski strukturni kazalnik*, *computergestützte Lexikographie* → *računalniško podprta leksikografija* u. a. Zu erwähnen ist hier auch der Fall der sogenannten internen Entlehnung, d. h. der Übergang bzw. die Übernahme einer Benennung in eine andere Fachsprache zur Bezeichnung eines verwandten Begriffs. Dies führt zur Mehrdeutigkeit bzw. Polysemie (vgl. z. B. den deutschen Terminus *Stichwort* und den slowenischen Terminus *geslo*).

5. Zusammenfassende Bemerkungen

Im Hinblick auf die lexikographische Terminologie lassen sich folgende allgemeine Charakteristika beobachten. Durch die Verfahren der Komposition und Derivation wird die lexikographische Terminologie durch Wortschatzerweiterung ausgebaut, Spezifizierung führt zur Erhöhung der Genauigkeit in der lexikographischen Terminologie. Durch das Vorgehen der Kürzung erfolgt die Steigerung der Wirtschaftlichkeit. Konversion resultiert durch den Verzicht des Agens in der Erhöhung der Anonymität. Auf der Basis der Wortbildungsverfahren lassen sich konkret folgende Charakteristika anhand des kontrastiven

Vergleichs der deutschen und der slowenischen lexikographischen Terminologie feststellen: Deutsche Komposita werden im Slowenischen als attributive bzw. als präpositionale Wortverbindungen realisiert. Zusammensetzungen sind im Slowenischen zwar vorhanden, sie haben jedoch eine untergeordnete Rolle. Daneben hat das Deutsche grundsätzlich die Möglichkeit, relativ lange und komplexe Einwortbenennungen zu bilden, wobei diese ins Slowenische meist übersetzt werden, was zugleich eine Abweichung vom Formaspekt des Terminus bedeutet. Bezüglich der Derivation lässt sich beobachten, dass deutsche Derivate im Slowenischen unterschiedlich realisiert werden. Im Vergleich zum Deutschen gibt es bezüglich der Konversion durch die Sprachstruktur bedingte Unterschiede. Typisch für das Slowenische ist, dass Verben gewöhnlich als Basis für Substantivableitungen dienen, u. z. mit oder ohne Wortbildungsaffixe. Kurzwortbildung ist in beiden Sprachen realisiert. Bei der Lehnwortbildung lässt sich zudem beobachten, dass sich die deutschen und die slowenischen Belege bezüglich der exogenen und indigenen Einheiten oft nicht überlappen. Bei der Lehnwortbildung ist neben dem Deutschen auch das Englische (besonders in der Computerlexikographie) die Gebersprache für die slowenische Terminologie. Im Slowenischen werden zu vielen englischen Entsprechungen eigene Termini gebildet. Mithilfe der Lehnübersetzung werden, wie oben angegeben, in Anlehnung an das deutsche lexikographische System komplexe Termini im Slowenischen gebildet. Aus dem Angeführten ist ersichtlich, dass man nur für die deutschen Komposita und Kurzwortbildungen Muster für das Überführen der deutschen lexikographischen Terminologie ins Slowenische aufstellen kann, für die anderen Verfahren gilt dies nicht, was auch die oben besprochenen Belege zeigen.

Die behandelten lexikographischen Termini im Deutschen, die Termini bzw. Lexeme, die auf dem Fachgebiet der Lexikographie verwendet werden und die entsprechenden Äquivalente im Slowenischen sind in der folgenden Tabelle angeführt:²⁹

Lexikographische Termini im Deutschen und die Termini/Lexeme, die auf dem Fachgebiet der Lexikographie verwendet werden (alphabetisch angeordnet)	Slowenische Äquivalente zu den lexikographischen Termini im Deutschen und zu den, auf dem Fachgebiet der Lexikographie verwendeten Termini/Lexemen
Abkürzungswörterbuch	krajšavni slovar
abstrakte hierarchische linke Kernstruktur	abstraktna hierarhična leva jedrna struktura
adressieren	nasloviti
Adresse	naslov
Adressierung	naslavljanje
alphabetische Anordnung	abecedna razporeditev
analysieren	analizirati
Annotation	anotacija

Antonymenwörterbuch	slovar antonimov
Äquivalentangabe	podatek o ustreznici
Archaismenwörterbuch	slovar arhaizmov
Artikelstrukturschema	shema strukture slovarskega članka
Außentext	zunanje besedilo
Aussprachewörterbuch	izgovorni slovar
automatisch	samodejen
Autorschaft	avtorstvo
basaler Wörterbuchartikel	temeljni slovarski članek
Basis	osnova
bazaler	temeljni
beabsichtigen	nameravati
bearbeiten	obdelati
Belegbeispielangabe	zgled iz dejanske rabe
benutzen	uporabiti
Benutzer	uporabnik
computergestützte Lexikographie	računalniško podprta leksikografija
Computerunterstützung	računalniška podpora
Datei	datoteka
Datenbank	podatkovna baza
Datendistributionsstruktur	strukturna porazdelitve podatkov
definieren	definirati
Differenziertheit	diferenciranost
digital	digitalen
Digitalisierung	digitalizacija
einfache Mikrostruktur	enostavna mikrostruktura
entfernen	odmakniti
Entfernung	odmik
erfolglos	neuspešen
erweiterbare Auszeichnungssprache	razširljivi označevalni jezik
erweiterte Mikrostruktur	razširjena mikrostruktura
Experte	strokovnjak
Fachgebietsangabe	podatek o stroki
Fachlexikographie	strokovna leksikografija

fachlich	strokovni
fachliches Sachwörterbuch	stvarni strokovni slovar
fachliches Sprachwörterbuch	jezikovni strokovni slovar
Fachwörterbuchartikel	slovarski članek strokovnega slovarja
flexibel	fleksibilen
Formkommentar	oblikovni komentar
Fremdwörterbuch	slovar tujk
glattalphabetische Makrostruktur	tekočeebecedna makrostruktura
Häufigkeit	pogostost
Hauptlemma	glavna iztočnica
hierarchisch vollständig erweiterte Mikrostruktur	hierarhično popolnoma razširjena mikrostruktura
Hyperlink	hiperpovezava
indirekt	neposreden
inner	notranji
interfachlich	medstrokovni
Kollokation	kolokacija
konkrete hierarchische linke Kernstruktur	konkretna hierarhična leva jedna struktura
konkrete hierarchische rechte Kernstruktur	konkretna hierarhična desna jedna struktura
Konsultationspraxis	praksa dostopanja
Kontext	sobesedilo
künstliche Intelligenz	umetna inteligenca
Leitelement	vodilni element
Lemma	iztočnica
Lemmakandidat	kandidat za iztočnico
Lemmakandidatenliste	seznam kandidatov za iztočnico
Lemmaliste	seznam iztočnic
lemmatisieren	lematizirati
Lemmavariante	različica iztočnice
Lemmzeichen	iztočnični znak
Lemmzeichengestaltangabe	oblika iztočničnega znaka
lexikographisch	leksikografski
lexikographische Datenauswertung	slovaropisna analiza podatkov
lexikographische Datenerhebung	slovaropisno pridobivanje podatkov
Liste	seznam

Makrostruktur	makrostruktura
Markierung	označevanje
maschinell	strojen
maschinengestützte Übersetzung	računalniško podprto prevajanje
Mediostruktur	mediostruktura
Metatext	metabesedilo
Mikrostruktur	mikrostruktura
monoinformatives Wörterbuch	enoizborni slovar
nachschlagen	poiskati
Nachschlagen	iskanje
Nachspann	dodatek
Neologismenwörterbuch	slovar neologizmov
nestalphabetische Makrostruktur	prekinjena tekočabecedna makrostruktura
Nestanordnung	gnezdenje
nicht-typographischer Strukturanzeiger	netipografski strukturni kazalnik
nischenalphabetische Makrostruktur	besedotvorno tekočabecedna makrostruktura
Nutzer	uporabnik
Phrasenangabe	podatek o frazemu
Planungsphase	načrtovalna faza
polyinformatives Wörterbuch	večizborni slovar
Portallemmaliste	seznam iztočnic portala
Primärquelle	primarni vir
prüfbar	preverljiv
Prüfbarkeit	preverljivost
publizieren	objaviti
Rezeptionswörterbuch	repcijski slovar
Sachwörterbuch	stvarni slovar
Sekundärquelle	sekundarni vir
solide	zanesljiv
sortieren	urejati
Spezialwörterbuch	posebni slovar
Sprachstadienwörterbuch	slovar jezikovnega obdobja
Sprachwörterbuch	jezikovni slovar
standardisieren	standardizirati

Stichwort	geslo
strukturieren	strukturirati
Subkommentar	podkomentar
symmetrisch	simetričen
Synonymenangabe	podatek o sinonimu
Synonymenwörterbuch	slovar sinonimov
textbezogene Wörterbuchfunktion	slovarska funkcija v zvezi z besedilom
typographisch	tipografski
typographischer Strukturanzeiger	tipografski strukturni kazalnik
Typologiegraph	tipološki graf
überprüfen	preveriti
umschreiben	opisati
umverteilen	prerazporediti
unabhängig	neodvisen
unmarkiert	neoznačen
unmittelbar	neposreden
unstrukturiert	nestrukturiran
unterstützen	podpreti
Urbeleg	prapimer
Urliste	praseznam
verändern	spremeniti
vermitteln	posredovati
verweisen	usmerjati
Verweisstruktur	kazalčna struktura
verwenden	rabiti
Verwendung	raba
Verzeichnis	seznam
Vorspann	uvodni del
wissensbezogene Wörterbuchfunktion	slovarska funkcija v zvezi z znanjem
Wörterbuchartikel	slovarski članek
Wörterbuchbenutzungsforschung	raziskovanje rabe slovarja
Wörterbuchbenutzungstest	test rabe slovarja
Wörterbuchfunktion	funkcija slovarja
Wörterbuchtyp	vrsta slovarja

zergliedern	razčleniti
zugreifen	dostopati
Zugriff	dostop
Zugriffsstruktur	struktura dostopanja

Tabelle 1: Lexikographische Termini und die auf dem Fachgebiet der Lexikographie verwendeten Termini/Lexeme im Deutschen mit den entsprechenden Äquivalenten im Slowenischen

Anmerkungen

- Poethe führt an, dass der Grad der Normierung in den Geisteswissenschaften wesentlich niedriger ist als dies in den Naturwissenschaften der Fall ist (Poethe 2000: 202).
- Terminologische Schulen* unterschieden sich nach unterschiedlichen Ansätzen in der Praxis und unterschiedlichen Forschungsinteressen (vgl. Laurén und Picht 2006: 167).
- Interessanterweise sind einige lexikographische Termini, darunter z. B. *Lemmazeichen* und *Lemmazeichengestaltangabe* im Slowenischen nicht belegt. Ins Deutsche wurden sie von Wiegand (1983) eingeführt.
- Einige Bemerkungen zum Gebrauch von *Daten* und *Informationen* bei Wiegand (1998: 160-171).
- Darunter vor allem die Fachpublikationen *Slavistična revija* und *Jezik in slovstvo* und die Monographie *Terminologija in sodobna terminografija* (2009). Seit 2013 erscheint die Fachpublikation *Slovenščina 2.0*.
- Lehrbücher für den universitären Bereich, wie z. B. *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung* (Engelberg und Lemnitzer 2009) und *A Handbook of Lexicography: The Theory and Practice of Dictionary-making* (Svensén 2009) gibt es im Slowenischen nicht.
- Dies gelang mit dem *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung* (2010), womit ein wichtiger Beitrag im Sinne der Sammlung und Bearbeitung von lexikographischen Termini im Deutschen und Äquivalenten in neun Sprachen geleistet wurde und das Resultat internationaler Zusammenarbeit ist.
- Mehr über die Tätigkeit des Instituts unter: <http://isjfr.zrc-sazu.si/#v> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016].
- Mehr über die Tätigkeit des Instituts unter: <http://www.ijs.si/ijsw/E8> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016].
- Mehr zur Tätigkeit von *Trojina* unter: <http://www.trojina.si/> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016].
- Mehr über die Tätigkeit des Unternehmens unter: <http://www.amebis.si/> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016].
- SP (2001) = *Slovenski pravopis* [Slowenisches Rechtschreibwörterbuch]
- SSKJ2 (2014) = *Slovar slovenskega knjižnega jezika 2* [Wörterbuch der slowenischen Standardsprache 2]
- SSKJ (1994) = *Slovar slovenskega knjižnega jezika* [Wörterbuch der slowenischen Standardsprache]
- Bei allen mit dem Asteriskus und Fragezeichen gekennzeichneten Belegen handelt es sich um terminologische Vorschläge.

16. Viele der angeführten Ein- und Mehrwortbenennungen in der deutschen lexikographischen Terminologie gehen auf Wiegand zurück, der besonders für den Bereich der theoretischen Lexikographie viele beitrug.
17. Hier wird von der deutschen theoretischen Basis ausgegangen, deswegen ist die deutsche lexikographische Terminologie der Ausgangspunkt für die Bildung der fehlenden lexikographischen Terminologie im Slowenischen. Ohne eine theoretische Grundlage ist keine systematische Terminologie möglich.
18. Bei entlehnten Termini kann der Fall auftreten, dass Fachwörter, die den ursprünglichen lateinischen oder griechischen Terminus ersetzen, als Doubletten bestehen bleiben.
19. Der Terminus *sestaoljanje* geht auf Toporišič zurück (2000: 159-160) und *sestava* auf Vidovič Muha (2011: 333).
20. Für die Zirkumfixderivation mit Substantiven konnten keine Belege gefunden werden.
21. Eichinger (2000: 73) zählt zu der morphologischen Konversion auch deverbale Konversionen, die mit einem Wechsel des Stammvokals verbunden sind, z. B. *binden* → *Band*.
22. Das Kurzwort *OPAL* ist 1. *Objektbezogene Preis-, Aufwands- und Leistungsermittlung* oder 2. *Online publizierte Arbeiten zur Linguistik* am IDS Mannheim. Das Kurzwort wird also auf zwei unverwandten Fachgebieten verwendet, wo es Unterschiedliches benennt.
23. Manchmal handelt es sich bei den Namen von Wörterbüchern, Datenbanken und anderen lexikographischen Produkten um Eponyme, vgl. z. B. *Duden*, *Wahrig* im Deutschen und *Fran* im Slowenischen.
24. Diese Formen sind leicht aussprechbar und wirken interessant. Bei solchen Formen handelt es sich oft um Produktnamen.
25. Dieses Wörterbuch enthält neue, noch nicht lexikalisierte Wörter.
26. Lehnwortbildung auf der Basis der gräkolateinischen Wortelemente erweist sich als vorteilhaft, da es vor allem in den Naturwissenschaften bereits eine gängige Praxis ist, sprachliches Material aus den klassischen Sprachen zu entlehnen (vgl. z. B. die botanischen Termini). Hier sei zudem bemerkt, dass die Begriffe 'klassisch' und 'modern' für die Bezeichnung von gräkolateinischen und englischen Elementen eher ungeschickt und falsch ist (Eins 2008: 4). Eins verweist nämlich darauf, dass sich die gräkolateinischen Elemente auch anderer Wortbildungsmuster als nur 'klassischen' bedienen können und die englischen Elemente auch zur Verbreitung der gräkolateinischen Konstituenten beigetragen haben (ebd.).
27. Vgl. auch oben unter Wortbildung.
28. Alle Beispiele stammen aus dem Glossar des Nachschlagewerks *Computerlexikographie* (Kunze und Lemnitzer 2007).
29. Als Quelle für die lexikographischen Termini im Deutschen dienten das *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung* (2010), *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung* (Engelberg und Lemnitzer 2009), *Computerlexikographie* (Kunze und Lemnitzer 2007) und die Fachpublikation *Lexicographica*. Als Quelle für die slowenischen Äquivalente zu den deutschen lexikographischen Termini dienten die Beiträge der Fachpublikationen *Slavistična revija*, *Jezik in slovo* und die Außentexte der slowenischen Wörterbücher (zugänglich über das Portal *Fran*: <http://www.fran.si/> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016]). Bei einigen Äquivalenten im Slowenischen handelt es sich um Neubildungen.

Literatur

- Arntz, Reiner, Heribert Picht und Felix Mayer.** 2009. *Einführung in die Terminologearbeit*. 6. Aufl. Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms.
- Bußmann, Hadumod.** 1990. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Alfred Kröner.
- Butina-Koller, Ekaterina et al.** 2010. Vorwort der Mitarbeiter zur terminologischen Äquivalenz. Wiegand, Herbert Ernst et al. (Hrsg.). 2010. *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung* (Band 1 A–C): XXV–XXX. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Cabré, Maria Teresa.** 1999. *Terminology. Theory, Methods and Applications*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Donalies, Elke.** 2002. *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr.
- Eichinger, Ludwig M.** 2000. *Deutsche Wortbildung. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.
- Eins, Wieland.** 2008. *Muster und Konstituenten der Lehnwortbildung: Das Konfix-Konzept und seine Grenzen*. Hildesheim: Georg Olms.
- Engelberg, Stefan und Lothar Lemnitzer.** 2009. *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4. Aufl. Tübingen: Stauffenburg.
- Fleischer, Wolfgang und Irmhild Barz.** 1995. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Aufl. Tübingen: Max Niemeyer.
- Fleischer, Wolfgang und Irmhild Barz.** 2012. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 4. Aufl. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.
- Fran. Slovarji Inštituta za slovenski jezik Frana Ramovša ZRC SAZU.* <http://www.fran.si/> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016].
- Jesenšek, Vida.** 2013. Einführung. Fachsprachenlexikographie und Terminographie: eine kritisch-analytische Betrachtung der Theorie und Praxis. Jesenšek, Vida (Hrsg.). 2013. *Specialised Lexicography*: 11–20. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.
- Jezik in slovstvo.* <http://www.jezikinslovstvo.com> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016].
- Kunze, Claudia und Lothar Lemnitzer.** 2007. *Computerlexikographie — Eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr.
- Laurén, Christer und Picht, Heribert.** 2006. Approaches to Terminological Theories: A Comparative Study of the State-of-the-Art. Picht, Heribert (Hrsg.). 2006. *Modern Approaches to Terminological Theories and Applications*: 163–184. Bern/Berlin u. a.: Peter Lang.
- Ledinek, Nina et al. (Hrsg.).** 2009. *Terminologija in sodobna terminografija*. Ljubljana: Založba ZRC, ZRC SAZU.
- Poethe, Hannelore.** 2000. Fachsprachliche Aspekte der Wortbildung. Die Leistung der Wortbildung für Fachsprache und Fachtext. Barz, Irmhild, Marianne Schröder und Ulla Fix (Hrsg.). 2000. *Praxis- und Integrationsfelder der Wortbildungsforschung*: 199–218. Heidelberg: Winter.
- Slavistična revija.* <http://www.srl.si/> [letzter Zugriff: 1. 8. 2016].
- Slovar slovenskega knjižnega jezika.* 1994. Ljubljana: SAZU, ZRC SAZU in Inštitut za slovenski jezik Frana Ramovša.
- Slovar slovenskega knjižnega jezika 2.* 2014. SAZU, ZRC SAZU in Inštitut za slovenski jezik Frana Ramovša.
- Slovenski pravopis.* 2001. Ljubljana: SAZU, ZRC SAZU in Inštitut za slovenski jezik Frana Ramovša.

- Svensén, Bo.** 2009. *A Handbook of Lexicography. The Theory and Practice of Dictionary-Making*. Cambridge u. a.: Cambridge University Press.
- Toporišič, Jože.** 2000. *Slovenska slovnica*. 4. Aufl. Maribor: Obzorja.
- Vidovič Muha, Ada.** 2011. *Slovensko skladiščno besedotvorje*. Ljubljana: Znanstvena založba Filozofske fakultete Univerze v Ljubljani.
- Vintar, Špela.** 2008. *Terminološka veda in računalniško podprta terminografija*. Ljubljana: Filozofska fakulteta.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1983. Was ist eigentlich ein Lemma? Ein Beitrag zur Theorie der lexikographischen Sprachbeschreibung. Wiegand, Herbert Ernst (Hrsg.). 1983. *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie III*: 401-474. Germanistische Linguistik 1-4/82. Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag.
- Wiegand, Herbert Ernst.** 1998. *Wörterbuchforschung. Untersuchungen zur Wörterbuchbenutzung, zur Theorie, Geschichte, Kritik und Automatisierung der Lexikographie*. 1. Teilband. Mit 159 Illustrationen im Text. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Wiegand, Herbert Ernst et al. (Hrsg.).** 2010. *Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung*. (Band 1 A-C). Berlin/New York: Walter de Gruyter.